

# Inhalt

<b>1 Einleitung: Junge Volljährige im Unterhaltskonflikt</b>	9
1.1 Nicht mehr und noch nicht – Subjekte am Rande des Diskurses	9
1.2 Das Feld: Volljährig. Klassistisch. Gesetz(t)	14
1.3 Forschungsstand: Doing kinship. Transferbeziehungen. Legal anthropology	19
<b>2 Zur Ethnographie von Unterhaltskonflikten</b>	26
2.1 Forschen mit und im Recht	26
2.2 Zugang, Sampling und Triangulation: Mit Erfahrung über erfahrene Konflikte sprechen	31
2.3 Subjektivität: Normativen und moralischen Setzungen begegnen	38
2.4 Interviewbasierte Fallanalysen und objektivierbare Strukturen	41
<b>3 Gesetz. Macht. Recht. Unterhaltsrechtliche Regelungen und ihre Logiken</b>	47
3.1 Unterhalt. Upkeep. Sustentation	48
3.2 Mit: Bedürftigkeit. Leistungsfähigkeit. Auskunftspflicht	50
3.3 Ohne: Unterhaltsvorschuss. Beistandschaft. Priorität	58
3.4 Aktivierte Unterhaltsstreitende im prekären Lebenszusammenhang	60
<b>4 Rechtspraxis und Moralvorstellungen junger Volljähriger im Unterhaltsstreit gegen ihre Väter</b>	65
4.1 Laura: „Mein Vater ist sehr gut darin, emotionalen Druck zu benutzen“ 4.1.1 Nur vermuten – das Gegenüber im Pejorativ betrachten 4.1.2 Ohnmächtig hantieren – zur (medialen) Anrufung des Rabenvaters 4.1.3 Selbstermächtigt Wissen instrumentalisieren – Antizipation moralischer Angriffe	65
4.1.4 Praktische Hilfe suchen – mit institutionellen Bündnispartnern das rechtlich Kodifizierte umgehen	71
4.2 Dorian: „Für mich ist das heute noch eine Geschäftsbeziehung mit gewissen Vorzügen“ 4.2.1 Sich „einfach“ einigen – zur sparsamen Ökonomie des Wissenseinsatzes 4.2.2 „Öffentlich“ und „männlich“ verhandeln – die Unterhaltsfrage als Projekt zweier Geschäftspartner	76
4.2.3 Auf Informationen verzichten – Uninformiertheit als Lizenz zum Regelbruch	78
	80
	82

4.3 Chiara: „Eigentlich habe ich mich mit ihm immer ganz gut verstanden. Aber bei solchen Belangen kannst du es vergessen“	85
4.3.1 Am Hier und Jetzt orientieren – „Schwamm“ über intransparente Entscheidungen	85
4.3.2 An die Öffentlichkeit gehen – ambivalente Erfahrungen mit Unterstützungsstrukturen	88
4.3.3 „Unterschriftenreife Schreiben“ produzieren – die Unterhaltsberatung im Stadtjugendamt	92
4.3.4 Emotionen rationalisieren – die Rechtsberatung im Jugendinformationszentrum	96
4.3.5 Schriftlich Druck ausüben – Verbindlichkeiten erzeugen im asynchronen Aushandeln	99
4.3.6 Sich sprachmächtig ausdrücken – semantisch an der Gerechtigkeitsbeziehung arbeiten	104
<b>5 Zwischen Rationalisierung und Emotionalisierung. Zur Kontraktualisierung sozialer Beziehungen im Unterhaltskonflikt</b>	106
<b>6 Literatur</b>	113
<b>7 Abbildungsverzeichnis</b>	126
<b>8 Quellen</b>	127